

# Über die erste 1. Mainelken-Tour

Nachdem im vergangenen Jahr die erste 1. Mainelken-Tour wegen der Terminkollision mit dem Saisonauftakt leider nicht stattfinden konnte, gab es in diesem Jahr einen erneuten, diesmal sehr erfolgreichen zweiten Anlauf.



Bike geputzt und Kutte  
angelegt

Heraus zur 1. Mai-Nelken-Tour.

Wir haben nichts zu verlieren -  
außer unsere Ketten.

Treffpunkt: Rastanlage Siebenlehn MC Donalds - Abfahrt: 10:00 Uhr  
Haltepunkte: Mittag - Bikertreff Eibenstock / Kaffee - Waldidyll Kriebstein  
Gesamtstrecke: ca. 200 km  
Teilnahmemeldung bitte bis 15. April an Ecki (blue\_eagle19@web.de)



Das was die Einladung rein optisch in Aussicht stellte, konnte der Tag tatsächlich bieten - trockene Straßen, ein angenehmer Sonne-Wolken-Mix und herrliche Landschaft sowieso. Wie es sich für eine 1.-Mai-Ausfahrt gehört, erhielt jeder Teilnehmer/in als Erkennungszeichen eine Mainelke (Original DDR-Exemplare versteht sich).

Insgesamt fanden sich 14 Teilnehmer/innen mit 12 Maschinen am vereinbarten Treffpunkt ein, darunter als Gäste Carsten Irmer aus der PD Dresden und Hans Gude, pensionierter Kollege ehemals Revier Mittweida.



Nahezu pünktlich ging es dann auch auf Tour, die uns zunächst vorbei an Freiberg durch zum Teil herrliche Serpentinaugen zum Schloss Purschenstein, nach Pockau und weiter ins Flöhatal nach Wolkenstein führte.

Am Restaurantzug, dem beliebten Bikertreff unterhalb des Schlosses hielten wir unsere erste Rast und nutzen die herrliche Kulisse für ein Gruppenfoto.



Fällt das unter das Vermummungsverbot?



Nach einer kurzen Rast, ging es dann weiter in Richtung Oberlungwitz, wo wir in unserem „Stammlokal“ Vierseitenhof den Biergarten in Beschlag nahmen und bei Sonnenschein ausgiebig pausierten.



Die zweite Etappe führte uns dann zwar nicht mehr so kurvenreich aber dennoch durch schöne Landschaft durch das Muldental zur Talsperre Kriebstein. Hier im „Waldidyll“, das seinen Namen völlig zu Recht trägt, wartete die ersehnte Abkühlung in Form von Eisbechern auf uns. Dieser Genuss rundete einen sehr schönen Tag ab, der auch Gelegenheit zu guten Gesprächen mit den beiden Gästen bot.



Obwohl ich die Streckenführung noch etwas eingedampft hatte, standen mit An- und Rückreise doch so ab 350 km aufwärts auf der Nadel und so war der Eine oder Andere froh, am Abend wieder aus dem Sattel steigen zu können. Aber so ist das halt. Der 1. Mai war schon immer Feiertag und Kampftag zugleich.  
Fortsetzung 2019 folgt.